

Der Fall Weinstein – ein gesellschaftliches Problem

Der Hollywood-Produzent Harvey Weinstein hat offenbar seit Jahrzehnten Frauen sexuell belästigt. Im Internet meldeten sich daraufhin viele Frauen mit solchen Erfahrungen. Klar ist: Weinstein ist kein Einzelfall.

In London und in New York laufen **Ermittlungen** gegen den Filmproduzenten Harvey Weinstein. Anfang Oktober 2017 wurde bekannt, dass er seit Jahrzehnten Frauen sexuell belästigt hat. Inzwischen **warfen** zahlreiche Schauspielerinnen Weinstein **sexuelle Belästigung vor**, darunter Angelina Jolie, Gwyneth Paltrow und Rosanna Arquette.

Daraufhin gab es im Internet viele Reaktionen. Die US-Schauspielerin Alyssa Milano hatte alle Opfer sexueller Belästigungen bei Twitter **dazu aufgerufen**, mit dem **Hashtag #MeToo** (auf Deutsch: Ich auch) zu antworten. Auch die französische Journalistin Sandra Muller machte mit **#balancetonporc** (auf Deutsch so viel wie: **Entlarve** das Schwein) einen ähnlichen **Aufruf**. Zehntausende Frauen weltweit meldeten sich daraufhin als Opfer von **Übergriffen**.

Eine Zeit lang war #MeToo der am häufigsten verwendete Hashtag auf Twitter. Die Frauen wollen zeigen, dass der Fall Weinstein kein Einzelfall ist und dass die Zahl der Opfer sexueller Belästigung stark **unterschätzt** wird. Oft finden die Opfer nicht den Mut, über ihre Erfahrungen zu sprechen. In der **Anonymität** des Internets und gemeinsam mit anderen soll ihnen das **leichterfallen**.

Die Autorin Anne Wizorek sieht das Problem, dass ein solches Thema im Internet nur sehr kurz Aufmerksamkeit bekommt. Über Twitter kann man nicht **ausreichend** über das Thema diskutieren, findet sie. Man muss der wichtigen Frage **nachgehen**: „Was ist das gesellschaftliche **Klima**, das immer wieder dazu führt, dass Frauen, die sich melden und solche Taten bekannt machen, dafür auch noch **angegriffen** werden?“, so Wizorek.

*Autoren: Konstantin Klein, Torsten Landsberg, Benjamin Wirtz
Redaktion: Stephanie Schmaus*

Glossar

Produzent, en/Produzentin, -nen – hier: jemand, der die wirtschaftliche Verantwortung für einen Film hat

Jahrzehnt, -e (n.) – ein Zeitraum von zehn Jahren

jemanden sexuell belästigen – jemanden gegen seinen Willen an bestimmten Stellen des Körpers berühren; beleidigende Bemerkungen machen, die mit Sex zu tun haben

daraufhin – als Reaktion auf etwas

Einzelfall, -fälle (m.) – hier: die Tatsache, dass etwas selten passiert

Ermittlung, -en (f.) – hier: die Untersuchung bei Verbrechen

jemandem etwas vor|werfen – deutlich sagen, dass jemand etwas Negatives gemacht hat

sexuelle Belästigung, -en (f.) – die Berührung einer Person oder das Äußern von sexuellen Themen gegen ihren Willen (Verb: jemanden sexuell belästigen)

jemanden zu etwas auf|rufen – jemanden auffordern, etwas Bestimmtes zu tun

Hashtag, -s (n., aus dem Englischen) – hier: ein Wort mit einem #-Zeichen, durch das es in sozialen Medien einem bestimmten Thema zugeordnet wird

jemanden entlarven – hier: öffentlich sagen, dass jemand etwas Schlechtes gemacht hat

Aufruf, -e (m.) – die Aufforderung an andere, etwas zu tun

Übergriff, -e (m.) – der Angriff; der Überfall; hier auch: die sexuelle Gewalt

etwas unterschätzen – etwas nicht so wichtig finden, wie es ist; denken, dass etwas weniger ist, als es wirklich ist

Anonymität (f., nur Singular) – die Tatsache, dass der Name von jemandem nicht genannt wird

leicht|fallen – keine Schwierigkeiten machen

etwas nach|gehen – etwas genauer untersuchen; etwas über etwas herausbekommen; etwas erforschen

Klima (n., hier nur Singular) – hier: die Atmosphäre; die gesellschaftliche Stimmung

ausreichend – so, dass es reicht; genug

jemanden an|greifen – hier: jemanden kritisieren; jemanden beleidigen